

**Gottesdienst–2. So. nach Trin.
9.30 Uhr Manzell**

Orgelvorspiel

Lied: „Tu mir auf die schöne Pforte“ **EG 166,1+2+4+6**

Votum und Begrüßung

Wochenspruch: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“ Mt. 11,28

Nach **Psalm 121 EG 769**

Eingangsgebet

Jesus Christus, wir kommen zu dir und suchen deine heilende Nähe.

Wir kommen zu dir mit unserer Freude und Dankbarkeit,
mit unseren Sorgen und Nöten.

Wir kommen zu dir und bitten dich,
dass du uns stärkst und aufrichtest.

Sieh uns an mit allem was wir in uns tragen.

Berühre uns an den wunden Stellen unseres Lebens
und lass deinen Segen in uns wirksam werden.

Stilles Gebet :

Schriftlesung: Markus 19,13-15

Lied: „Bist für uns wie ein Vater“ **NL 8,1+3+6**

Predigt: 2. Kor.14,1-3.20-25

Im Segen liegt die Kraft Gottes die uns stärken, trösten und aufrichten will.

Sowohl als einzelne Personen als auch als Gemeinde.

Darum geht es im Predigttext der für den heutigen Sonntag vorgesehen ist.

Der Apostel Paulus spricht im Brief an die Korinther von der „Erbauung der Gemeinde“. Der einzelne Mensch mit seiner persönlichen Lebensgeschichte tritt dabei keineswegs in den Hintergrund.

Das Leben des Einzelnen, hat immer Auswirkung auf die Gemeinschaft.

Paulus vergleicht die Gemeinde mit einem Leib, also einem lebendigen Organismus.

Dieser besteht aus vielen Gliedern.

Wir alle kennen die Erfahrung, dass wenn ein Körperteil krank ist und leidet, der ganze Mensch davon betroffen ist.

So ist es auch in der Gemeinschaft der Christenmenschen.

Die Glieder der christlichen Gemeinde bilden, verbunden mit Christus einen Leib.

Wo die Einzelnen ihre Bestimmung und ihre Gaben entfalten und leben können, hat dies heilsame Auswirkungen auf die Kirche,
die Gemeinde Jesu Christi.

Wo die Gaben der Einzelnen nicht gelebt oder ignoriert werden, hat dies ebenfalls Auswirkungen,

ungesunde defizitäre Auswirkungen.

Dazu zähle ich auch die fundamentalistischen und spaltenden Ausrichtungen unserer Kirche.

Gott hat in jeden Menschen gute Gaben hineingelegt, Gaben des Heiligen Geistes. Es ist unsere Aufgabe mit darauf zu achten, dass diese zur Entfaltung kommen und nicht vorschnell bewertet oder abgewertet werden.

Christenmenschen waren und sind zu allen Zeiten immer wieder in der Gefahr dies aus dem Blick zu verlieren.

Wo wir dazu neigen das eigene Glaubensleben als das einzig richtige zu sehen, bedürfen wir der gegenseitigen Ermahnung.

Ermahnung die der Erbauung der Gemeinde dient.

Das ist eines der Anliegen von Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Ich lese aus

1.Kor. 14,1-3 und 20-25

Strebt nach der Liebe!

*Bemüht euch um die Gaben des Geistes,
am meisten aber darum, dass ihr prophetisch redet.*

Denn wer in Zungen redet, der redet, nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn:

im Geist redet er Geheimnisse.

Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.

Liebe Brüder und Schwestern, seid nicht Kinder, wenn es ums Verstehen geht; sondern seid Kinder, wenn es um Bosheit geht; im Verstehen aber seid erwachsen.

Im Gesetz steht geschrieben:

Ich will in anderen Zungen und mit anderen Lippen reden zu diesem Volk, aber auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr. Darum ist die Zungenrede ein Zeichen; nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen, die prophetische Rede aber ein Zeichen nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen.

Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme und alle redeten in Zungen, es kämen aber Unkundige oder Ungläubige hinein, würden sie nicht sagen, ihr seid von Sinnen? Wenn aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen überführt und von allen gerichtet; was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

Lieber Paulus, so würde ich ihm gerne in unserer Zeit nach dem ersten Lesen entgegen,

„ich glaube die Christenmenschen in Korinth hatten andere Probleme als wir heute. Die sogenannte Zungenrede oder das Sprachengebet spielt, zumindest in unseren landeskirchlichen Gottesdiensten kaum eine Rolle.

Viele können mit diesem Begriff gar nichts anfangen.

In stark charismatisch ausgerichteten Pfingstgemeinden ist das anders.

Ganz kurz möchte ich darauf eingehen.

Die Zungenrede ist eine bestimmte Sprache des Gebets ausschließlich zwischen Gott und einem Menschen.

Was sich für andere wie ein Stammeln anhört und nicht verstanden wird, ist für den Betenden eine Form des innigen Lobpreises.

Es dient allein der eigenen Erbauung und nicht der Gemeinschaft.

Die Bibel spricht von einer Gabe des Heiligen Geistes, die allerdings für das gemeinschaftliche Leben nicht von Bedeutung ist.

Paulus hebt neben den vielen anderen Gaben, die Gott in uns Menschen hineingelegt hat die Bedeutung der prophetischen Rede heraus. Auch dieser Begriff gehört nicht gerade zu unserer Alltagssprache.

Ihre Bedeutung jedoch können wir spüren und erleben.

Die prophetische Rede hat konkrete Auswirkungen auf das Zusammenleben in den Gemeinden und Gemeinschaften.

Prophetisch reden stellt die Sorgen und Zukunftsängste der Menschen in den Horizont Gottes.

Das letzte Wort in dieser Welt hat der liebende und zurechtbringer Gott und nicht die weltlichen und auch nicht die religiösen Machthaber. Prophetische Rede geht der Wahrheit auch der Wahrheit unseres persönlichen Lebens auf den Grund.

„Die Wahrheit wird euch frei machen“, sagt Jesus, nicht Ignoranz und Verdrängung. Die prophetische Rede ist eine Gabe die bei weitem nicht an ein bestimmtes Amt oder einen Ort gebunden ist.

Gott bindet sich mit dem Geschenk seiner Gaben an keinen Schul- oder Studienabschluss.

Nicht selten sind Kinder und sogenannte einfache Menschen der Weisheit Gottes und des Lebens ganz nahe.

Sie haben ihre eigene Vernunft in der Fragen, das Hinterfragen und auch das Zweifeln seinen Platz hat.

Paulus geht es darum, dass die Gemeinschaft der Christenmenschen, sprich die Kirche gestärkt, erbaut und getröstet wird.

Paulus hat dabei nicht nur den Inner Circle einer Gemeinde im Blick.

Er sieht die Gemeinde in ihrer Vielfalt einschließlich der Menschen die mit Gott und Kirche nichts anfangen können.

Paulus ist es ein Anliegen, dass alle Menschen Gottes gute Botschaft verstehen und erleben können.

Dazu braucht es zum einen eine Sprache die verstanden wird.

Zum anderen das Erleben, dass ich so wie ich bin, mit der ganzen Wahrheit meines Lebens in der Gemeinde einen anerkannten und wertgeschätzten Platz habe.

Die Fernstehenden sind für Paulus der Maßstab, wenn es um das Verstehen des Evangeliums geht.

Wenn wir unter uns bleiben, kann das zwar schön und warm sein, doch auf Dauer nicht erbaulich.

Nur, wer an die Ränder geht, hat die Mitte im Blick.

Die Mitte ist Jesus Christus.

Wenn ich mich selbst zu denen zähle die am Rande sind, dann darf ich in einer gesunden Gemeinde darauf hoffen, dass ich nicht übersehen, oder gar noch weiter hinausgedrängt werde.

Ich erinnere an das Thema unserer Gemeindevisitation vor 4 Jahren.

„Gemeinde, ein Netz, das verbindet und trägt.“

Ein Element der prophetischen Rede von der Paulus spricht ist, sich gegenseitig zu ermahnen, wenn wir sehen, dass dieses Netz vielleicht an der einen oder anderen Stelle Löcher bekommen hat durch die man durchfallen kann, obwohl man dazugehören will.

Ein weiteres Element der prophetischen Rede ist der gegenseitige Trost, wo Trauer, Verzweiflung und Zweifel die Oberhand gewinnen.

Wir können und müssen immer wieder darüber diskutieren, was dies im Konkreten bedeutet.

In allen Auseinandersetzungen ist es notwendig sich immer wieder in der Kraft der Liebe Gottes zusammenzusetzen.

Denn „Glaube ohne Liebe ist nichts wert“.

So Martin Luther.

Dies wahr sein zu lassen und im Alltag umzusetzen ist eine größten Herausforderungen der Christenmenschen zu allen Zeiten.

Vielleicht ist das der Grund, warum Paulus seine Ausführungen über die Gaben des Heiligen Geistes beginnt mit dem Satz:

„Strebt nach der Liebe!

Strebt nach der Liebe!

Bemüht euch um die Gaben die Gott in euch hineingelegt hat.

Die Kirche Jesu Christi soll eine einladende Kirche sein.

Menschen die wollen, sollen darin ihren Platz finden.

Sie sollen die frohe Botschaft verstehen und mit ihrer Lebensgeschichte verstanden werden.

Im Geist der Liebe wird die Kirche Jesu Christi weiterwachsen in dieser Welt.

Jede und Jeder von uns ist ein Teil davon. Lasst uns das im Alltag leben, mit Herz und Verstand.

Ich schließe mit einem Gebet.

Sie finden es im Evang. Gemeindeblatt abgedruckt.

Gott, wenn ich denke, sei du der kluge Ratgeber meiner Gedanken.

Wenn ich spreche, sei du der weise Hüter meiner Worte.

Wenn ich handle, sei du die spürbare Liebe in allen Taten.

Und wenn ich schweige, sei du die Quelle in allem, was ich denken, was ich sagen, was ich tun will.

Amen

Lied: „Der Herr segne dich“ EG 563,1-3

Fürbittengebet *Liedruf: Kyrie EG 178.12*

Gott, du Schöpfer allen Lebens,

wir danken dir für die Gaben die du in jeden Menschen hineingelegt hast.

Wir danken dir, dass du uns dazu bestimmt hast diese Welt mitgestalten.

Schenke uns den Mut, das zu leben was wir in deinen Augen sind.

Wir bitten dich für die Kleinmütigen, für Schwachen und die Kranken.

Stärke sie mit deinem Hl. Geist.

Wir rufen zu dir.....

Wir danken dir für jedes Kind das geboren wird.

Lass uns in ihnen ein Zeichen der Hoffnung sehen.

Schenke uns Weisheit, Liebe, Kraft, Geduld und ein weites Herz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Wir bitten um Vertrauen, wo wir an Grenzen stoßen,

Du Gott weißt um all die Brüche in den Familien und Ehen.

Du weißt um die Verletzungen die Liebende einander zufügen.

Du weißt um die Wahrheiten in jedem Haus.

Dafür danken wir dir und bitten dich um heilende Prozesse.

Wir rufen zu dir.....

Wir danken dir für die Gemeinschaft der Christenmenschen in deiner Kirche.

In dir ist die Einheit begründet in der für viele ein guter Platz ist.

Lass uns den Reichtum der Vielfalt immer wieder neu entdecken.
Schenke uns den Mut der gegenseitigen Ermahnung von Neid und Zweitracht sich ausbreiten.
Lass uns darum ringen, dass die Liebe über dem Rechthaben ihre Kraft entfaltet.
Wir rufen zu dir

Wir danken dir für den politischen Frieden in unserem Land.
Wir danken dir für all die Menschen die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen.
Schenke ihnen die Gabe der prophetischen Rede.
Verleihe ihren Worten Kraft das zum Handeln einläd und ermutigt
Wir rufen zu dir

Vater unser

Lied: „Nun danket alle Gott“ **EG 321,1-3**

Segensstrophe : „Meine Hoffnung und meine Freude“ **EG 576 (2x)**

Segen

Orgelnachspiel